

Textliche Zusammenfassung der Auswertung Umfrage

Alle 116 Rückmeldungen zeigen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner von Krosigk/Kaltenmark ihre Wohngegend sehr schätzen. Die Natur, Landschaft, die zentrale Lage, die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten und die traditionellen Feste sind einige der Gründe dafür. Auch die Tatsache, dass viele Kinder hier leben, wird als positiv angesehen. Allerdings gibt es auch Kritikpunkte, wie das unschöne Gesamtbild des Dorfes (sowohl private als auch öffentliche Grünflächen), das Fehlen von Einkaufsmöglichkeiten und Postdiensten, sowie fehlende Radwege und Straßenausbau. Des Weiteren wurden mangelnde sichere Übergänge und Geschwindigkeitsbegrenzungen auf der L 145 bemängelt. Insgesamt wurde Krosigk/Kaltenmark als einladend, konservativ, kreativ, freundlich aber auch als verschlossen charakterisiert.

Die Mehrheit der Befragten nannte als Gründe für das unangenehme Ortsbild das Fehlen von Mülleimern, vernachlässigte Grünflächen und Unkraut am Straßenrand. Des Weiteren wurde kritisiert, dass die Dorfeingangsbereiche kein gutes Aushängeschild darstellen. Viele Einreichungen bemängelten zudem die mangelnde Bereitschaft, vor der eigenen Haustür etwas zu unternehmen, sowie Einzelaktionen der Gemeindearbeiter anstelle von gemeinschaftlicher Arbeit. Die meisten Teilnehmer waren der Meinung, dass die Verbesserung des Dorfbildes nur durch die Teilnahme an Aktionstagen nicht ausreichend sei und sahen stattdessen die Kommune in der Pflicht. Um dennoch eine höhere Beteiligung an den Aktionstagen zu erreichen, wurden persönliche Gespräche und die Verlegung der Aktionen auf einen anderen Wochentag vorgeschlagen.

43 % der Befragten bewerteten den öffentlichen Nahverkehr als ungenügend oder mangelhaft, während 40 % ihn als befriedigend einschätzten. In Bezug auf Ordnung und Sicherheit sowie die Versorgung mit sozialen Einrichtungen äußerten 58 % Zufriedenheit, während 66 % mit den allgemeinen Dienstleistungsangeboten unzufrieden waren. 66 % der Teilnehmer zeigten sich zufrieden mit den Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Hingegen äußerten 59 % Unzufriedenheit mit dem Gesundheitswesen und 73 % mit der Erreichbarkeit der Verwaltung.

Die Mehrheit der Teilnehmer wünscht sich eine Verbesserung des Versorgungsangebots, darunter die Einführung einer Packstation, mehr Postdienste, erweiterte Einkaufsmöglichkeiten und einen verbesserten öffentlichen Nahverkehr, insbesondere für Kinder und Jugendliche im Hinblick auf Sport und Schule. Des Weiteren wurde ein Bedarf an zusätzlichen Arztprechstunden geäußert. Über 70 % der Befragten wünschen sich ein besseres Angebot für kleine Kinder, Jugendliche und Familien, während über 88 % eine Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten und 65 % eine bessere medizinische Versorgung fordern.

70 % der Befragten fühlen sich vom Dorfleben und den Einrichtungen, Organisationen und Vereinen unterstützt. Allerdings gaben 63 % an, dass sie sich in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht unterstützt fühlen. Viele sehen die Betreuungszeiten in Kita, Hort und Schule sowie die Beförderung der Schulkinder als nicht förderlich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf an. Des Weiteren wurde kritisiert, dass vieles im gesellschaftlichen Leben im Dorf auf Senioren und Nichtberufstätige ausgerichtet ist. In diesem Zusammenhang wurden auch kritische Sichtweisen auf die Rolle von einigen Organisationen, Einrichtungen und Vereinen geäußert.

In der Umfrage wurde die Vereinsarbeit im Allgemeinen und im Speziellen abgefragt. 95 % der Befragten bestätigten, dass die Arbeit von PROKK gut für die Zukunft des Dorfes ist, wiesen jedoch mit 93 % darauf hin, dass mehr in die Zukunft unserer Region investiert werden muss. Für viele (70 %) ist die Vereinsarbeit eine Frage der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, da es eine Zeitfrage darstellt, obwohl 70 % angeben, gerne im Verein oder in der Freiwilligen Feuerwehr mitarbeiten zu wollen, wenn die Bedingungen stimmen.

Die Vereinsarbeit im Allgemeinen wird als veraltet und nicht zeitgemäß angesehen. Sie sollte im Rahmen der verfügbaren Zeit erfolgen, attraktiver, zeitgemäßer und projektbezogener sein und den Bedürfnissen der heutigen Zeit angepasst werden. Einigen fehlt auch der Anreiz und die Wertschätzung seitens der Gesellschaft. Von Kommune und Regierung wird mehr Wertschätzung, Unterstützung, Anerkennung, Förderung und Rückhalt erwartet sowie eine Entlastung von Ehrenamtlichen im Alltagsleben. Es wird angemahnt, dass ein angemessener und größerer Finanzierungsspielraum geschaffen werden sollte.

Obwohl von den überwiegenden Teilnehmern der Umfrage (70 %) die Anzahl der Veranstaltungen als genau richtig beurteilt wurde, besteht ein allgemeiner Wunsch nach mehr Tanzveranstaltungen/Tanzkursen sowie Informationsveranstaltungen und lebensbegleitenden Beratungen. Die meisten Angebotswünsche für alle Altersgruppen sind: Tanzen, Tanzkurse, Sport- und Mitmachveranstaltungen sowie Bildungs- und Informationsveranstaltungen. Für Kinder werden Bastelnachmittage gewünscht und für ältere Menschen Stammtische. Auch eine überdachte Skateboard-Fläche wurde oft nachgefragt.

Die Umfrage ergab, dass digitale Medien gleichauf mit den aktuellen Informationsquellen (Amtsblatt, Aushänge, Handzettel) und dem PROKK Report alle 3 Monate bevorzugt werden, wenn es um zukünftige Informationswege geht. Zudem haben "News auf dem Handy" mit 40 % ebenfalls eine hohe Zustimmung erhalten.

Wir möchten allen danken, die an der Umfrage teilgenommen haben. Die detaillierten Aussagen bilden die Grundlage für ein Strategiepapier zur zukunftsorientierten Dorfentwicklung und Vereinsarbeit. Die Auswertung wird auch der Kommune sowie allen Vereinen, Organisationen und Einrichtungen zur eigenen Bewertung übergeben. Die erfassten Daten wurden gemäß den Vorgaben des Verwendungsnachweises und der DSGVO fristgerecht gelöscht. Die detaillierte Auswertung mit Diagrammen wurde auf unserer Internetseite www.krosigk-kaltenmark.de veröffentlicht.